

Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS VII) – FAQ und Teilnahmebedingungen

An wen richtet sich das Programm MAUS?

MAUS ist aktuell an 16 Mannheimer allgemeinbildenden Schulen implementiert. Es richtet sich an Schüler/-innen der Klassen 1 bis 10 sowie an Eltern und Lehrkräfte. Insbesondere sollen leistungsschwächere Schüler/-innen gefördert werden. Angesprochen sind aber auch Schüler/-innen mit besonderen Talenten, sog. „Underachiever“ und inklusiv beschulte Schüler/-innen. Darüber hinaus ist gewünscht, Eltern in ausgewählte Aktivitäten miteinzubeziehen und sie durch Informationsangebote gezielt anzusprechen. Auch Lehrkräfte können von den Unterstützungsbausteinen profitieren, entweder durch themenspezifische Fortbildungen oder interprofessionelle Unterstützung im Unterricht.

Die Teilnahme an den Förderangeboten ist freiwillig und kostenlos.

Welche Schulen können sich bewerben?

Bewerben können sich alle öffentlichen allgemeinbildenden Mannheimer Grund-, Werkreal- und Realschulen sowie Gymnasien und SBBZ, insbesondere aus den Sozialräumen 3 bis 5. Ausgeschlossen sind Schulen, die sich im Ganztagsbetrieb befinden.

Schulen, die bereits an MAUS I-VI teilgenommen haben, müssen sich erneut bewerben.

Sind meine Bewerbungsunterlagen vollständig?

Die Bewerbungsunterlagen werden zu Beginn der Bewerbungsfrist an alle öffentlichen allgemeinbildenden Mannheimer Schulen, die für eine Bewerbung in Frage kommen, versendet.

Die Bewerbung erfolgt schriftlich über einen ausführlichen Fragebogen. Zusätzlich muss ein Bewerbungsge- spräch mit der MAUS-Koordinationsstelle geführt werden. Ein Termin wird bei Abgabe der Bewerbungsunterlagen mit Ihnen festgelegt.

Nach welchen Kriterien werden die Schulen ausgesucht?

Eine Jury, bestehend aus Vertreter/-innen des Staatlichen Schulamts, des Regierungspräsidiums und der Stadt Mannheim, wählt in einer gemeinsamen Sitzung

die teilnehmenden MAUS-Schulen aus. Maßgeblich sind dabei u.a. folgende Gesichtspunkte:

- Zusammensetzung der Schülerschaft
- Bezug der Antragsstellung zu Schulprofil / Schulentwicklung
- Nachhaltige Verankerung von Kooperationen
- Interkulturelle Öffnung
- Unterstützung im Lehrkollegium

Wann endet die Bewerbungsfrist?

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bis spätestens 20.03.2020 (es gilt der Eingang beim FB Bildung) an:

Fachbereich Bildung
Abt. Bildungsplanung / Schulentwicklung
Larissa Ernst
Stichwort „MAUS“
E 2, 15
68159 Mannheim

Wann startet das Programm und wie lange ist es angesetzt?

Das Programm startet im September 2020 mit Beginn des Schuljahres 2020/21 für die Dauer von vier Schuljahren (bis Schuljahresende 2023/24).

Schulen, die in den Ganztag überführt werden, scheiden sukzessive aus der MAUS-Förderung aus.

Was sind die Ziele des Mannheimer Unterstützungssystems Schule?

Die Stadt Mannheim leistet durch das Mannheimer Unterstützungsyste Schule einen Beitrag zum Bildungserfolg von Schüler/-innen. MAUS-Angebote sollen einen attraktiven Rahmen bieten, der sowohl die kognitiven als auch die emotionalen, motorischen, sozialen und motivationalen Fähigkeiten von Lernenden fördert. Das Programm begleitet ferner Schulen bei der interkulturellen Öffnung, bei der Entwicklung zur Ganzschule und bei der Demokratiebildung/-förderung.

schulartspezifische Zielsetzungen:

- **Grundschulen** verringern die Kopplung zwischen sozioökonomischem Status der Familie und Schulerfolg und steigern die Übergangsquote auf Schulen mit mittleren und höheren Abschlüssen.

Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS VII) – FAQ und Teilnahmebedingungen

- **Werkrealschulen** steigern das allgemeine Qualifikationsniveau ihrer Schüler/-innen und ebnen den Weg zu einer weiterführenden schulischen oder beruflichen Bildung.
- **Realschulen und Gymnasien** begegnen der zunehmenden Heterogenität ihrer Schülerschaft mit individuellen MAUS-Förderangeboten bis zur zehnten Klasse.
- **SBBZ** nutzen die MAUS-Maßnahmen, um den Bildungserfolg von sozioökonomischer Herkunft zu entkoppeln und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Zielvereinbarung zwischen Schule und Fachbereich Bildung/ MAUS-Koordination:

Im Zuge des Bewerbungsverfahrens wird für jede Schule eine individuelle Zielsetzung für die Kooperation in MAUS besprochen. Mit Zusage zur Programmenteilnahme durch den Fachbereich Bildung/ MAUS-Koordination wird diese Zielsetzung verbindlich und wird alle zwei Jahre auf Zielerreichung überprüft.

Welche Kurse bietet MAUS?

Entsprechend den Zielen sind alle MAUS-Kurse an folgenden drei Fördersäulen auszurichten:

1. Fördersäule – unterrichtsnahe Förderung

- Konzentration, Lerntechniken
- Sprachförderung
- Lesetraining
- Deutsch, Rechtschreibung
- Mathematik
- Fremdsprachen
- Prüfungsvorbereitung
- Musik-/Instrumentalunterricht
- Geschichte und Gesellschaft
- Natur und Umwelt
- Technik-Kurse
- Medienerziehung
- Demokratieförderung

2. Fördersäule – Persönlichkeitsförderung

- Bildende Kunst
- Musiktherapeutische Angebote

- Bandcoaching/Gesang
- Zirkus
- Theater
- Tanz
- Sport
- Gesundheit und Prävention
- Politische Bildung
- Demokratiebildung/-förderung
- Toleranz und Vielfalt
- Rhetoriktraining
- Hauswirtschaftliche Kurse

3. Fördersäule – Eltern/Lehrkräfte

- Informationsangebote für Eltern
- Elterncafé
- Eltern-Kind-Angebote
- Fachvorträge
- Fortbildungen für Lehrkräfte

Wer führt die MAUS-Kurse an den Schulen durch?

Das MAUS-Angebot wird von zehn Bildungspartnern durchgeführt. Darunter sind folgende neun kommunale Einrichtungen:

- Städtische Musikschule
- Stadtbibliothek
- Jugendförderung
- Junges Nationaltheater Mannheim
- Stadtmedienzentrum
- Reiss-Engelhorn-Museen
- Kunsthalle
- Stadtpark Grüne Schule
- Marchivum

Hinzu kommt ein vergaberechtlich noch zu bestimmender Träger der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Eine Ausweitung auf weitere Institutionen ist im Rahmen des Programms nicht möglich.

Welchen Umfang hat die Unterstützung?

Jede Schule erhält die Möglichkeit, bedarfsgerechte Zusatzangebote in einem zeitlich bzw. finanziell festgelegten Rahmen bei den MAUS-Bildungspartnern abzurufen.

Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS VII) – FAQ und Teilnahmebedingungen

Bei der Bewerbung geben die Schulen an, wie viele Stunden sie in den jeweiligen Förderbereichen benötigen. Die MAUS-Koordination legt die Verteilung der Förderstunden auf die Bildungspartner fest (mindestens vier Bildungspartner an jeder Schule).

Das Kontingent der bereitgestellten Förderstunden gilt zunächst für die gesamte Förderphase. Die Abrechnung der Stunden erfolgt zwischen den MAUS-Bildungspartnern und der MAUS-Koordination.

Wann und wo können die Unterstützungsangebote stattfinden?

Die Zusatzangebote können in Absprache mit den Bildungspartnern an Vor- und Nachmittagen, an Wochenenden und in den Ferien angeboten werden. MAUS-Angebote sind unterstützende Angebote und ersetzen nicht den Schulunterricht. Der Ort kann in Absprache zwischen der Schule und den Bildungspartnern sowohl in der Schule als auch außerhalb liegen.

Sind die Schüler/-innen versichert?

MAUS-Angebote gelten als schulische Veranstaltungen. Unfallversicherungsschutz ist deshalb für die Teilnehmenden während der Maßnahme in und außerhalb der Schule sowie auf dem direkten Hin- und Rückweg gewährleistet.

Was muss bei der Organisation der Angebote beachtet werden?

Jede Schule benennt mindestens eine Lehrkraft als MAUS-Verantwortliche. Diese steht der MAUS-Koordination und den Bildungspartnern als Ansprechpartner/-in zur Verfügung. Ob diese Funktion mit einem Deputatserlass für die Koordinationstätigkeit versehen wird, ist durch die einzelne Schule individuell zu entscheiden.

Die Schule informiert Eltern und Schüler/-innen über ihre Teilnahme an dem Unterstützungsprogramm MAUS. Sie stellt die Räumlichkeiten sowie Öffnung und Schließung sicher. Eine frühzeitige Abstimmung mit dem Hausmeister ist erforderlich. Sofern die Räumlichkeiten außerhalb der Arbeitszeit des Hausmeisters liegen bzw. durch eine Vertretungsregelung nicht abge-

deckt werden können, entscheidet die Schule eigenverantwortlich über die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie deren Öffnung und Schließung.

Plant die Schule in der Ferienzeit Unterstützungsangebote, so gibt sie diese Information mit einem Vorlauf von zehn Wochen und den genauen Zeiten und Orten an die MAUS-Koordination weiter. Nur so kann die Öffnung und Schließung, anstehende Bauarbeiten, die Reinigung der Räume in den Ferien, sowie die Beheizung in den Wintermonaten gewährleistet werden.

Für eine optimale Wirksamkeit insbesondere der Angebote der ersten Fördersäule ist es unerlässlich, dass das Lehrkollegium bei der Zuteilung der Schüler/-innen zu Kursen als auch bei der Kommunikation mit der MAUS-Förderlehrkraft einbezogen wird.

Wie werden die Qualität der Förderleistungen und die Zielerreichung an der Schule gesichert?

MAUS-Schulen verantworten die Form der Unterstützungsleistungen und deren Wirksamkeit. In engem Austausch mit den beteiligten MAUS-Bildungspartnern und der Koordinierungsstelle beim Fachbereich Bildung werden nötige Anpassungen vorgenommen. Jede teilnehmende Schule beteiligt sich an der Projektevaluation, berichtet in regelmäßigen Austauschforen über die Projektumsetzung und erstellt einen jährlichen Bericht über den Einsatz von MAUS.

Wer ist Ihr Ansprechpartner beim Fachbereich Bildung?

Larissa Ernst, Abt. Bildungsplanung/Schulentwicklung
Telefon: 0621 293-3526
Fax: 0621 293-47-0722
E-Mail: larissa.ernst@mannheim.de

Informationsveranstaltung

Für interessierte Schulen findet am 06. Februar 2020 ab 13:00 Uhr eine Informationsveranstaltung statt. Neben den allgemeinen Informationen zum Programm, wird dort auch das Angebotsportfolio der Bildungspartner vorgestellt. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis 27.01.2020 bei Frau Ernst an.